

Meliphagiden beteiligen sich aber an der Nektaraufnahme von Proteazeen und Eucalypten. Während die letztgenannten größtenteils von Trichoglossiden bestäubt werden, sind die Meliphagiden die Hauptbestäuber der Proteazeen, ja zwischen einigen (z. B. *Banksia*—*Meliornis*) besteht ein ähnliches Verhältnis wie zwischen *Protea* und *Promerops*. Der Schnabel dieses letzteren ist deshalb länger als der der anderen Meliphagiden, weil er an die Nektaraufnahme aus den langen geschlossenen Körbchen von *Protea* gebunden ist, während die australischen Honigvögel die offenen und kleinen Pinseblumen der dortigen Proteazeen besuchen.

Ich glaube daher annehmen zu können, daß *Promerops* einen vom australischen Hauptbestand isolierten Meliphagiden darstellt, in genauer Uebereinstimmung damit, daß die südafrikanischen *Protea*-Arten, die seine ausschließlichen Nährpflanzen bilden, gleichfalls völlig isolierte Vertreter der auch von Meliphagiden bestäubten australischen Proteazeen sind. Die Proteazeen, die hauptsächlich nur in Australien und im Kaplande zu finden sind — ganz wenige Arten sind süd-amerikanisch und asiatisch — haben früher eine weit größere Verbreitung gehabt, und Arten der vogelblütigen Gattungen *Protea* und *Banksia* u. a. sind vom Tertiär Europas nachgewiesen (vgl. IRMSCHER¹); damals dürften dann auch die Meliphagiden nicht nur auf Australien und Südafrika beschränkt gewesen sein.

Sowohl morphologisch (Zunge, Magen, Schwingen, Färbung) wie auch biologisch (Abhängigkeit von Proteazeen) steht also *Promerops* den Meliphagiden nahe und ist am besten in diese Familie aufzunehmen.

Eine Brutkolonie von *Ardeola ralloides speciosa* (Horsf.) auf dem asiatischen Kontinent entdeckt.

Von Finn Salomonsen, Kopenhagen.

Zu meiner großen Ueberraschung habe ich vom Sammler C. J. AAGAARD-Bangkok unter mehreren siamesischen Vögeln auch einige *A. r. speciosa* empfangen. Es sind die Stücke: ♂, Bangkok, 4. 6. 1922; ♂ ♀, Meklong, 5. 4. 1927 und 20. 6. 1926. Alle sind im schönen Hochzeitskleid, und das läßt vermuten, daß die Vögel dort brüten. Neue Anfragen an Herrn AAGAARD haben das bestätigt; der Sunda-Schopfreier ist in der Umgebung Bangkoks sehr häufig und ist ebenso südlich und nördlich davon öfters getroffen; ein Brutplatz findet sich am Unterlaufe des

1) Mitt. Inst. allg. Bot. Hamb., 1922, 17.

Flusses Meklong. Dagegen scheint *A. r. bacchus* (Bp.), der in Nord-siam und Südchina heimisch ist, bei Bangkok recht selten zu sein, und das Brüten ist noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich mischen die beiden Formen sich hier; das Stück vom 4. 6. 1922 hat nämlich einige Federn der Brustseiten schieferschwarz gefärbt, wie es sonst nur bei *bacchus* zu finden ist, stellt also wahrscheinlich einen Bastard dar. Dieser Fund ist das erste entdeckte Vorkommen von *A. r. speciosa* auf dem asiatischen Kontinent¹⁾, früher war der Vogel nur von den Sunda-Inseln (Java, Borneo, Bali usw.) bekannt, sicher brütet er aber auch auf der Malakka-Halbinsel. Die kontinentalen *A. speciosa* haben sich im Laufe der Zeit in eine andere Rasse umgebildet, wenigstens sind die Proportionen meiner drei Individuen recht groß. Die ♂♂ messen: Flügel 212, 213, 224; Schnabel: 68, 65, 62; das ♀: Flügel 206, Schnabel 59 mm. Celebes-Stücke messen nach MEYER und WIGLESWORTH („Birds of Celebes“): Flügel 186—212 mm, Schnabel 55—63 mm; RENSCH (Mitt. Zool. Mus. Berlin 17, p. 497) hat sogar einen Vogel mit nur 183 mm Flügellänge und 53 mm Schnabellänge gemessen. VORDERMAN (Natuurk. Tijdschr. Nederl.-Indië 1885, p. 257 und 1893, p. 207) mißt: Flügel 195, 200 mm, Schnabel 54, 57 mm. Dr. B. RENSCH war so freundlich, auf meine Anfrage das Material von *Ardeola speciosa* im Berliner Museum zu messen. Drei leider nicht geschlechtsbestimmte Stücke aus Singapore, Java und Celebes messen: Flügel: 199, 205, 207 mm, Schnabel: 58, 59, 60 mm. Die von RENSCH und VORDERMAN untersuchten Sundastücke messen also:

Flügel: 183—207 mm, Schnabel 53—60 mm.

Die meinigen aus Siam: 206—224 „ 59—68 „
Ich bezeichne die siamesischen Exemplare, die ich als eine neue Rasse betrachte, mit dem Namen: *Ardeola speciosa continentalis* subsp. nov. (Typus, ♂ ad. Bangkok, 4. 6. 1922). Ich nehme an, daß sowohl die *speciosa*-Formen wie auch *A. bacchus* zum selben Formenkreis gehören, wozu ich auch den vorderindischen *A. grayi* und den eurafrikanischen *A. ralloides* rechne; es würde daher konsequenter sein, die neue Form als *A. ralloides continentalis* zu bezeichnen. Ueber die Gliederung und die Verbreitungsverhältnisse dieser Formenkreise habe

1) Auch in den südlichsten Teilen des französischen Indochina scheint *A. speciosa* zu brüten, denn ein, leider nicht geschlechtbestimmtes Stück, von HARMAND im Juni 1876 dort gesammelt, das sich im Pariser Museum befindet, ist im schönen Hochzeitskleide. Das über 50 Jahr alte Exemplar ist erst 1931 (in DELACOUR und JABOUILLE, Les Oiseaux de l'Indochine Française, Tome I, p. 65) erwähnt. Dank der Freundlichkeit von Mr. J. BERLIOZ konnte ich das Stück untersuchen. Die Maße waren Flügel: 212 mm. Schnabel 68 mm.

ich mich früher ausführlich geäußert (Bulletin du Museum de Paris, 1929, p. 347—357), nur möchte ich hier hinzufügen, daß der Madagaskar-Schopfreiher, *Ardeola idae* (Hartl.), der von SCLATER (Syst. Avium Ethiopic.) und von mir (l. c.) in den Rassenkomplex *A. ralloides* aufgenommen worden war, sich neuerdings als eine selbständige Art herausgestellt hat, da *A. r. ralloides* auch auf Madagaskar vorkommt und überall verbreitet ist, ohne sich mit dem *A. idae* zu vermischen. (Vgl. z. B. DELACOUR, l'Oiseau 1932, p. 13.) — Afrikanische Schopfreiher haben also zweimal Madagaskar besiedelt; die erste Invasion bildete die abweichende Form *A. idae*, die zweite muß viel später stattgefunden haben: *A. ralloides*.

Zweimalige Invasionen auf Inseln, mit darauffolgendem verschiedenen Differenzierungsgrad der Populationen der zeitlich getrennten Invasionen, sind unter den Vögeln nicht selten, ich verweise nur auf die *Eustephanus*-Arten auf Juan-Fernandez und die *Fringilla*-Arten auf Teneriffa. Neuerdings hat STRESEMANN dreimalige Invasion von australischen, graubrustigen *Zosterops lateralis* auf den Norfolk-Inseln, mit Bildung dreier verschiedener Inselnformen, nachgewiesen (Mitt. Zool. Mus. Berlin, 17, 1931, p. 229.).

Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Portugals.

Von Otto Steinfatt.

Trotz des allgemein verbreiteten Vogelfanges und der sehr leidenschaftlichen „Jagd“, nach unserm Empfinden Aasjägerei in Reinkultur, ist die Kenntnis der Vogelwelt der Mittelmeerländer äußerst dürftig. (Nur Italien macht darin in mancher Beziehung eine Ausnahme.) Diese Unkenntnis über die Vögel und ihre Lebensgewohnheiten in Südeuropa ermutigt mich auch, kurz meine diesbezüglichen Eindrücke und Beobachtungen mitzuteilen, die ich in der ersten Novemberhälfte 1932 in Portugal machte, vor allem in der südlichsten Provinz, in Algarve.

Mein Aufenthalt und meine Arbeit dort galten der Beobachtung des Vogelzuges, doch bringe ich hier nur die allgemeinen vogelkundlichen Beobachtungen. —

Portugal steht als südwesteuropäisches Land vollkommen unter dem Einfluß des atlantischen Klimas. Dieses bestimmt neben den Bodenformationen das Pflanzenleben und davon in Abhängigkeit auch das Tierleben.

Außerordentlich verschieden sind die Lebensbedingungen, die sich in diesem kleinen Land zusammenfinden (88740 qkm, $5\frac{3}{4}$ Mill. Ein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Salomonsen Finn

Artikel/Article: [Eine Brutkolonie von *Ardeola raloides speciosa* \(Horsf.\) auf dem asiatischen Kontinent entdeckt 40-42](#)